

sehen Reproduktion und ist die wichtigste Quelle für die systematische Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung. Das ökonomische System des Sozialismus orientiert insbesondere durch die wirtschaftliche Rechnungsführung und das Planungssystem auf die Steigerung des G., da die Erhöhung des National- und des Reineinkommens der sozialistischen Gesellschaft die Grundlage für die Verbesserung des Lebensniveaus des werktätigen Volkes und die Stärkung des Arbeiter- und Bauern-Staates ist. Bei richtiger Anwendung der ökonomischen Hebel, insbesondere der Preise, der Finanzen usw., spiegelt der G. in zusammengefaßter Form die wesentlichsten Seiten der ökonomischen Leistung der WB und Betriebe, die gemeinsamen Anstrengungen und den Erfolg ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit wider; er ist wichtiges Kriterium für die Beurteilung der ökonomischen Leistung der Betriebe und WB. Entwicklung und rationeller Einsatz der neuen Technik, Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Selbstkosten, hohe Qualität der Erzeugnisse, bedarfs- und termingerechte Produktion und Absatztätigkeit führen zu einem höheren G. Der G. erhält im ökonomischen System des Sozialismus eine zentrale Stellung und Funktion im System der ökonomischen Hebel. Seine Größe und seine Entwicklung sind Ausgangspunkt für die Wirkung anderer ökonomischer Hebel (z. B. Zuführungen zum Prämienfonds); zugleich wird der G. selbst aktiv durch andere, indirekte ökonomische Hebel beeinflußt (z. B. das System der Kauf-, Liefer- und Leistungsverträge und das Kredit-system). Konkrete Formen der Eigenverwendung des G. im Be-

trieb sind: Bildung des Betriebsprämienfonds, Investitionstätigkeit, Bildung des Rationalisierungsfonds, Rückzahlung aufgenommenen Kredite usw. Das ökonomische System des Sozialismus orientiert insbesondere auch auf die exakte Gestaltung der Preise in ihrer Beziehung zum G. sowie auf den richtigen und exakten Ausweis der Selbstkosten und ihrer Beziehungen zum G. als wesentliche Voraussetzungen für seine volle Wirksamkeit.

Ghetto: seit dem 13. Jh. zwangsweise eingerichteter, streng abgeschlossener Stadtteil für die jüdische Bevölkerung, wurde im 18./19. Jh. in West- und Mitteleuropa aufgelöst. Während der nazistischen Diktatur, insbesondere seit 1939, wurden die jüdischen Bürger Deutschlands und der von den faschistischen Truppen okkupierten Gebiete in die von den Faschisten eingerichteten G. (u. a. in Warschau, Łódź, Bialystok, Belgrad, Riga und Theresienstadt) verschleppt. Die G. waren Einrichtungen zur systematischen Ausrottung der Juden. Die Juden wurden auf engem Raum zusammengepfercht, durch SS- und Polizeibewachung von der übrigen Bevölkerung isoliert, gekennzeichnet, z. T. zu Zwangsarbeit gepreßt und durch organisierte Hungersnot, Seuchen und Krankheiten dezimiert. Ihr Eigentum wurde beschlagnahmt. Die Verwaltung lag in den Händen der SS und Gestapo, denen ein „Judenrat“ unterstellt war. Ab 1942 wurden die G.bewohner in Vernichtungslager (-> *Konzentrationslager*) transportiert und massenweise ermordet. In den G. entwickelte sich eine antifaschistische Widerstandsbewegung, die verschiedentlich zu bewaffneten Aufständen führte. Bekannt ist der Aufstand im Warschauer